

Wilsdruffer Tageblatt

Wochenblatt für Wilsdruff und Umgegend.

Erscheint seit dem Jahre 1841.

Amtsblatt



Das "Wilsdruffer Tageblatt" erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonntage und Feiertage, abends 6 Uhr für den folgenden Tag. / Bezugspreis bei Selbstabholung von der Druckerei wöchentlich 1 Pfg., monatlich 5 Pfg., vierteljährlich 15 Pfg., halbjährlich 30 Pfg., jährlich 60 Pfg. / Bei den besten Postämtern, Fernschreibern, Postboten sowie unter Ausdrück und Befreiung von Steuern und sonstigen Abgaben. / Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger ungewöhnlicher Störungen der Betriebe der Zeitungen, der Lieferanten oder der Verteilungsanstalten — hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Ferner hat der Abonnent in den obgenannten Fällen keine Rückgabe, falls die Zeitung verbleibt, in beschränktem Umfang oder nicht erscheint. / Einzelverkaufspreis der Nummer 10 Pfg. / Zuschriften sind nicht verbindlich zu übernehmen, sondern an den Verleger, die Geschäftsleitung oder die Geschäftsstelle. / Abbestellung des Blattes an anderer Stelle. / Druckerei-Verwaltung: Berlin 63, 45.

für die Amtshauptmannschaft Weissen, für das Amtsgericht und den Stadtrat zu Wilsdruff sowie für das Forstrentamt zu Tharandt. Postfach-Konto: Leipzig Nr. 28614

Nr. 125 | Dienstag den 3. Juni 1919 | 78. Jahrg.

Ämtlicher Teil.

Richtpreise für Kirschen aus der Ernte 1919.

Für die Kirschernte 1919 — einwandfreie, marktfähige Früchte — werden folgende Richtpreise festgesetzt, wobei der Erzeuger die unter 1a genannten Erzeugerrichtpreise dann zu fordern berechtigt ist, wenn er die Aberntung der Kirschen selbst vornimmt. Verpachtet er dagegen die Ernte, so darf er nur den unter 1b genannten Erzeugerrichtpreis fordern, während den unter 1a genannten Preis dann der Pächter zu fordern berechtigt ist. Der Erzeugerrichtpreis unter 1a versteht sich frei Wagon nächste Bahnstation.

	1. Erzeugerrichtpreis:		2. Großhandelsrichtpreis:	3. Kleinhandelsrichtpreis:	
	a	b		a) beim Verkauf an die Erzeugerstelle (Kirschbude)	b) im übrigen
Säuerkirschen	50.—	35.—	60.—	—55	—75
Sauerkirschen	65.—	50.—	77.—	—70	—92
Reif-, Brenn- und Narmeladenkirschen (süße u. saure)	30.—	15.—	38.—	—35	—45

Dresden, am 30. Mai 1919. 891 V G 1
Wirtschaftsministerium, Landeslebensmittelamt.

Aufhebung der Lupinenbewirtschaftung.

Das Reichsernährungsministerium hat mit Verordnung vom 15. Mai 1919 (RStM. S. 461) bestimmt, daß die Lupinen mit dem 15. Mai 1919 aus der durch die Reichsernährungsverordnung und die Reichsstoffverordnungen eingeführten Zwangsbewirtschaftung auscheiden. Am gleichen Tage sind auch die früheren Höchstpreise für Lupinen und die Bestimmungen über den Verkehr mit Lupinen zu Saatwecken außer Kraft getreten.

Dresden, am 27. Mai 1919. 1662a V L A 1b
Wirtschaftsministerium, Landeslebensmittelamt.

Frühkartoffeln.

Wie im vergangenen Jahre werden auch diesmal die ersten Frühkartoffeln, d. h. die in Mitteleuropa, Treibhäusern und gartenmäßigen Kulturen gezogenen Kartoffeln von der Festsetzung eines einheitlichen Höchstpreises sowie von der öffentlichen Bewirtschaftung bis zum 30. Juni 1919 ausgenommen bleiben.

Dagegen werden vom 1. Juli ab die Frühkartoffeln wie bisher öffentlich bewirtschaftet werden. Der Höchstpreis für Frühkartoffeln aus der Ernte 1919 wird mit Genehmigung der Reichskartoffelstelle für den Freistaat Sachsen mit Gültigkeit vom 1. Juni

1919 ab zunächst auf 12 Mark für den Zentner beim Verkauf durch den Erzeuger festgesetzt.

Dresden, am 28. Mai 1919. 892b V L A IV
Wirtschaftsministerium, Landeslebensmittelamt.

Der Plan über die Herstellung einer teils ober-, teils unterirdischen Telegraphenlinie in Kaufbach liegt beim Postamt Wilsdruff vom 1. Juni ab 4 Wochen aus.

Dresden-N., am 27. Mai 1919. 899
Ober-Postdirektion.

Fett- und Milchversorgung der landwirtschaftlichen Arbeiter.

Nach einer erneuten Anordnung der Reichsstelle für Speisefette vom 17. Mai 1919 ändert sich die Bekanntmachung des Kommunalverbandes Weissen Stadt und Land vom 29. März 1919 über die Fett- und Milchselbstversorgung der landwirtschaftlichen Arbeiter folgendermaßen:

1. Die Selbstversorgung erstreckt sich bei landwirtschaftlichen Arbeitern lediglich auf Fett und begreift die Lieferung von Vollmilch nicht in sich. Die landwirtschaftlichen Arbeiter erhalten demnach lediglich 100 Gr. Butter pro Kopf und Woche.
2. Unter Arbeitern, die in landwirtschaftlichen Selbstversorgerbetrieben Arbeit nehmen, sind diejenigen Personen zu verstehen, die in landwirtschaftlichen Selbstversorgerbetrieben gegen Entgelt in ein dauerndes Arbeitsverhältnis getreten sind, das ihre Arbeitskraft vollständig oder ganz überwiegend in Anspruch nimmt.
3. Familien- bzw. Haushaltsangehörige dieser Personen erhalten die Selbstversorgung nur, sofern sie auch ihrerseits die Bedingungen in Nr. 2 erfüllen.
4. Die Selbstversorgung kann den betreffenden Arbeitern nur insoweit gewährt werden, als es die Milchversorgung des Staates ihres Arbeitgebers zuläßt. Andernfalls sind sie als Versorgungsberechtigte von den Sammelstellen in derselben Weise wie die übrigen Versorgungsberechtigten zu beliefern.
5. Den nunmehr als Selbstversorger zu behandelnden Personen sind lediglich die Landesfettkarten, nicht aber die Landesfettkarte für Wagemilch, Quark oder Käse zu entziehen. Die Entziehung hat durch die Gemeindebehörde zu erfolgen.
6. Ebenso haben die Gemeindebehörden die hiernach sich notwendig machende Neuzuteilung der Landesfettkarten für Wagemilch, Quark oder Käse an die betreffenden landwirtschaftlichen Arbeiter zu veranlassen.

Weissen, am 31. Mai 1919. 93 II D.
Kommunalverband Weissen Stadt und Land.

Am 3. Juni auf rote Lebensmittelkarten Nr. 1—172 Salzheringe bei Pumpisch auf 4 Karten 1 Stk. für 80 Pfg.
Wilsdruff, am 31. Mai 1919. 2874 Der Stadtrat—Kriegswirtschaftsabt.

Das Schicksal unserer Kriegsgefangenen.

Kleine Zeitung für eilige Leser.

- * In einer neuen Note an Clemenceau tritt Graf Remy als oberster für baldige Besserung des Loses der deutschen Kriegsgefangenen ein.
- * Die Reichsregierung hat an die Deutschen im Osten eine Mahnung zur Beharrlichkeit gerichtet.
- * Staatssekretär a. D. Delfferrich nennt die deutschen Gegenwortschläge einen glatten Selbstmord.
- * Die mitteldeutsche Textilindustrie muß wegen Rohstoffmangels stilllegen.
- * Vom 1. Juni ab ist das Reisen auf der Eisenbahn wieder freigegeben worden. Erlaubnisheine brauchen nicht mehr eingeholt zu werden.
- * Am Laufe dieser Woche wird die Nationalversammlung an einer Sitzung in Berlin zusammentreten, um die Verfassungsvorlage zu erörtern.
- * Die katholische Geistlichkeit Österreichs wendet sich gegen den Vorwurf des Ministerpräsidenten Dirich, daß sie für Polen galtere.
- * Die Führer der rheinischen Lösungsbestrebungen, die Abgeordneten Kastert und Kuchhoff, haben ihre Mandate niedergelegt.
- * Die Entente hat neue Blockadebestimmungen erlassen, die eine weitere Erleichterung bringen.
- * Pariser Blätter zufolge wird die Antwort der Entente auf die deutsche Denkschrift in etwa einer Woche erteilt werden.

Das Echo.

Die eigenen Friedensvorschlüsse oder, wie Herr Clemenceau zu sagen für richtig gefunden hat, Friedensbedingungen kennt man bis zum heutigen Tage weder in Frankreich noch in England in ihrem vollen Umfang und Zusammenhang; trotzdem heißt es jetzt, über die deutschen Gegenwortschläge mit bewährtem Feingehör herzufallen und sie nach allen Regeln unkritischer Kunst mit ein paar leicht hinaworfenen Federstrichen abzutun. Die Londoner

und Pariser Sektpresse hat schon schwierigere Aufgaben spielend gelöst — warum sollte sie also vor diesem Problem ängstlich zurückweichen?
In der britischen Hauptstadt sieht man, allen bundesgenössischen Mätkern led und frisch voran, vom Leder. Dazu wir uns denn so viele unnütze Mühe geben, die Friedensbedingungen seien doch einfach zur Unterzeichnung gemacht worden. Also müsse uns mitgeteilt werden, daß wir noch viel härtere Bedingungen zu gewärtigen hätten, wenn wir Auskünfte machten, und damit sei der Fall dann zu erledigen. Ungefähr so hat ja kürzlich auch Lloyd George sich ausgedrückt: die Deutschen müßten die Friedensbedingungen unterzeichnen, wenn nicht in Versailles, dann in Berlin. Wenn sich der Rat der Vier nach Berlin begeben, dann müße er jedoch eine Armee hinter sich haben. Fragt sich nur, wie diese Armee aussehen würde, ehe sie bis an die Spree gelangt. Ein anderes Londoner Blatt fragt voller Entrüstung, ob man nicht einsehe, daß eine gewissenhafte Prüfung der deutschen Gegenwortschläge für die Staatsmänner der Entente eine Arbeit von Wochen und Monaten bedeute, und daß könne man ihnen im Ernst doch nicht zutrauen. Höchstens einen Auszug der Gegenwortschläge könne man ihnen noch zumuten, und allenfalls die wirtschaftlichen Bedingungen könnten revidiert werden. Selbstverständlich, daß die große und gewaltige "Times" unsere Gegenwortschläge in Vorsch und Vogen verwirft; allenfalls gilt ihr das Angebot einer großen finanziellen Entschädigung als Beweis dafür, daß Deutschland nicht so dicht vor dem Bankrott stehe, als man glauben machen wolle. Selbst die "Daily News", die dem Imperialismus winne-eind ist, meint, daß die maßgebenden Personen der Entente vielleicht es ablehnen würden, ihre Beschlüsse noch einmal zu beraten, weil sie — durch die Verhandlungen dieser Monate zu sehr erschöpft seien — wie sagte doch einmal unser alter Hohenzollernkaiser? "Ich habe keine Zeit müde zu sein!" — und wenn die moralischen Gründe für eine Revidierung der ungerechten Entscheidungen auch noch so hart sein müßen. Aber die Revision werde sich doch wohl als un-

vermeidlich erweisen, und die staatsmännische Kunst der Alliierten stehe jetzt vor einer entscheidenden Probe. In dessen, dieses Blatt hat heutzutage in England wenig oder gar nichts zu bedeuten; der Ton der Rusik wird von anderen Presseinstrumenten bestimmt.
Unannehmbar, unverdächtig, hochmütig und beleidigend sind diese deutschen Gegenwortschläge — so dies es sofort in der Pariser Boulevardpresse. Aber da Klagen über das Große Wasser andere Weisen herüber, und so hielt man es zunächst doch für klüger, erst einmal abzuwarten. In Amerika wird, soweit Pariser Meldungen ein Urteil gestatten, die Einleitung von Verhandlungen mit Deutschland auf Grund seiner Gegenwortschläge für möglich und für angebracht gehalten, ja, die Washingtoner Regierung soll bereits zu erkennen gegeben haben, daß sie grundsätzlich bereit sei, über drei Fragen in Besprechungen mit uns einzutreten: einmal über unsere Forderung, sofort als gleichberechtigtes Mitglied in den Völkerbund aufgenommen zu werden, dann über die Frage des Schadensersatzes, und endlich über die Volksabstimmungen in den abzutretenden östlichen Gebieten. Das wäre doch wenigstens ein Anfang, und so sehr die Franzosen sich bemühen, unser Schadensangebot von hundert Milliarden, für das allerdings vielen Deutschen jedes Verständnis abgeht, als einen Bluff darzustellen, mit dem wir uns genauer gefaßten und zeitlich nähergerückten Verpflichtungen entziehen wollten, so kommen sie doch nicht darüber hinweg, daß gerade diese runde Summe den Amerikanern ganz verlockend in die Ohren klingt. Da weiß man doch wie und wo, sozusagen. Und damit nicht genug: auch Wilson soll bereits seine Geneigtheit zu erkennen gegeben haben, die deutschen Vorschläge zu prüfen und ihnen bis zu einer gewissen Grenze entgegenzukommen. Nach einem Jahre etwa Deutschland in den Völkerbund aufnehmen, sei er an und für sich bereit, ebenso die Frage unserer Disziplin neu aufzuwerfen; auch gegen eine Überprüfung der Schuldfrage und der damit verbundenen Schadensersatzzahlung wolle er sich nicht auflehnen — tura, nach allem, was man in Paris hört, hat man

L. und I. Armeekommando bekannt gewesen. Auch sei...
L. und I. Armeekommando bekannt gewesen. Auch sei...
L. und I. Armeekommando bekannt gewesen. Auch sei...

Zur rheinischen Loslösungsbestrebung.

Nachricht der Abgeordneten Kaster und Kuchhoff.
Die Führer der rheinischen Loslösungsbestrebungen, die...
Die Führer der rheinischen Loslösungsbestrebungen, die...

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Die Reichsregierung an die Ostmark! Die Reichs-
regierung an die Ostmark! Die Reichsregierung an die Ostmark!

Der österreichische Gesandte über die Anschluß-
frage. Der österreichische Gesandte über die Anschlußfrage.

Nachklänge zum Liebknecht-Luzemburg-Prozess.
Der im Prozess wegen Föderung Liebknechts und der Rosa...

Verbotene Streiks im besetzten Gebiet. Der
Direktor des Kreisverkehrsamt, Baurat L., hatte sich...

Kämpfe an der galizischen Front. Die polnischen
Truppen halten jetzt die Eisenbahnlinie Lemberg-Bródny-...

Polen.

Die Ausländer auf der Leipziger Messe. Nach
dem Polizeibericht befanden sich unter den 24 015 Fremden...

Ruß und Fern.

Die Ausländer auf der Leipziger Messe. Nach
dem Polizeibericht befanden sich unter den 24 015 Fremden...

und Japaner, sowie je 1 Bukensburger, Venezolaner,
Brasilianer, Chinese, Isländer und Franzose.

Rein besonderer Ausweisungsweg für Ostseebäder.
Mit der Aufhebung des Belagerungszustandes für das...

Die ersten polnischen Kartoffeln. Wie von zu-
ständiger Stelle mitgeteilt wird, haben nunmehr in Aus-

Augenkrankheiten hundert deutsche Kinder. In der
Greifswalder Universitäts-Augenklinik herrscht zurzeit ein...

Die Brandkatastrophe in Ludwigshafen hat erstre-
ckerweise nicht so viel Opfer gefordert, als nach den ersten...

Die Brandkatastrophe in Ludwigshafen. Bei der
Brandkatastrophe in den päpstlichen Lagerhallen in...

Unter fremder Herrschaft. In den letzten Tagen
haben französische Patrouillen in den Ortshäusern, die dem...

Postverkehr mit Südtirol. Nach einer Mitteilung
der deutsch-österreichischen Postverwaltung sind fortan ge-

Neueste Meldungen.

Paris, 1. Juni. Mehrere Pariser Blätter
teilen mit, daß die Antwort auf die deutschen Gegen-

Berlin, 1. Juni. Die Alliierten haben in Spa
eine Note über die deutschen Truppen in Veltland und Vitauen...

Amsterdam, 1. Juni. Der Pariser Korrespondent
des Daily Herald meldet: Hier neigt man zu der An-

Amsterdam, 1. Juni. Allgemeines Handelsblatt
schreibt zu den deutschen Gegenanschlägen: Das neue...

der Bildung einer rheinischen Regierung...
der Bildung einer rheinischen Regierung...

Letzte Drahtberichte des „Wilsdruffer Tageblattes“.

Voraussetzliche Maßnahmen der Alliierten.
Paris, 2. Juni. (tu.) Wie der Temps mitteilt,
ist es wahrscheinlich, daß die Antwort der Alliierten auf...

Die Leiche Rosa Luxemburgs gefunden.
Berlin, 2. Juni 1919. Die Leiche Rosa Luxemburgs
ist vorgefunden im Landwehrkanal gefunden worden.

Graf Bernstorff als Botschafter in Washington
vorgesehen?
Rom, 2. Juni. (tu.) Journal d'Italia, das Organ...

Einziehung der Jahrgänge 1891 bis 1901 in
Posen.
Graudenz, 2. Juni. (tu.) Nach zuverlässigen Nach-

Rundgebungen gegen Loslösungsbestrebungen im
Rheinlande.
Düsseldorf, 2. Juni. (tu.) In machtvollen Rund-

Aus Stadt und Land.

Wilsdruff, 2. Juni 1919.

Der Rosenmonat.

der Monat Juni, hat seinen Anfang nun genommen. Mit
ihm ist die Zeit der Naturfülle gekommen. Lieblicher...

Lohnarbeiter und Einkommensteuer.

Arbeiterkreise ist es beim Empfang der diesjährigen Staats-
einkommensteuerzettel vielfach als Unbilligkeit empfunden...

Ablehnung der geforderten Erhöhung der
Fleischpreise in Sachsen. Der Bezirksverband Sachsen...

mengen auch fortgesetzt. Die Landesfleischstelle hat jedoch die Forderungen der Fleischer abgelehnt.

Pfingstkreisverkehr. Die Generaldirektion der Sächsischen Staatseisenbahnen teilt uns folgendes mit. Am während der bevorstehenden Pfingsttage den Verkehr mit den zur Verfügung stehenden Lokomotiven bewältigen zu können, ist die Eisenbahnverwaltung genötigt, alle Maßregeln zu treffen, um eine übermäßige Inanspruchnahme und Abnutzung der Lokomotiven durch Überlastung oder Verstärkung derzüge zu verhindern. Zu diesem Zwecke wird in der Zeit von Dienstag vor Pfingsten bis Mittwoch nach Pfingsten die Gültigkeit der Fahrkarten auf den Tag, an welchem sie gelöst werden, beschränkt und die Ausgabe von Rückfahrkarten eingestellt. Vor Erteilung von Reiseerlaubnis wird in dieser Zeit die Dringlichkeit des Reiseanlasses besonders streng geprüft werden. Endlich wird die Gültigkeit der in Heften ausgegebenen Reiseerlaubnisse während der Tage von Freitag vor bis einschließlich Mittwoch nach Pfingsten außer Kraft gesetzt, sodaß während dieser Zeit auch die Inhaber von Reiseerlaubnissen für jede Fahrt bei der Betriebsdirektion oder der mit der Verabfolgung von Einzelreiseerlaubnissen betrauten Bahnhöfen besonders um Erlaubnis nachsuchen müssen, die ihnen nur bei dringendem Anlaß erteilt wird.

Eine öffentliche Lebensversicherung der Sparlosen in Sachsen ist in Dresden begründet worden. Eine größere Anzahl von Gemeinden hat sich den Unternehmern angeschlossen. Zu Vorstandsmittgliedern wurden gewählt die Bürgermeister Hofman-Aus, Kreschmar-Limbach, Scharschmidt-Böbau und Dr. Bose-Radeberg sowie die Gemeindevorsteher Kluge-Viebertwolkowiz, Baumann-Potschappel, Winger-Schönheide und Bürgermeister Schmitt-Schmettau.

Das Privatvermögen des Hauses Wettin ist, wie bereits gemeldet, freigegeben worden. Die Regierung hat sich, ehe sie diesen Beschluß fasste, mit den Fraktionen der Volkskammer einschließlich der Unabhängigen ins Einvernehmen gesetzt und sie um ihre Meinung gefragt. Uns wird mitgeteilt, daß in dieser Beratung sich auch der Abgeordnete Fleißner auf den — übrigens selbstverständlichen — Standpunkt stellte, daß der frühere König und die Mitglieder des königlichen Hauses ebenso wie jeder Privatmann zu behandeln seien und ihnen deswegen das zweifelsfreie Privatvermögen nicht vorenthalten werden dürfe.

Ende der Streckung des Roggenbrotes. Die Verordnung des Wirtschaftsministeriums vom 28. März 1919 über Streckung des Roggenbrotes tritt am 1. Juni 1919 außer Kraft.

Auflösung des Kriegslazarets Saalhausen. Das seit Herbst 1914 in der Heil- und Pflanzanstalt Saalhausen eingerichtete Lazarett für verwundete und kranke Krieger wird unterm 31. Mai d. J. aufgelöst. Dadurch wird das „Krug von Widda-Verpflegshaus“ seiner alten Bestimmung wieder zurückgegeben. Die Anstaltsleitung wird bemüht sein, auch für ihre Privatpfleglinge alles zu tun, um ihnen den Aufenthalt in der wunderschön gelegenen Anstalt so angenehm wie möglich zu machen.

Neulirichen. Das Sammelergebnis in unserer Gemeinde für unsere Kriegsgefangenen ist wiederum ein recht erfreuliches. 316 Mark 25 Pfennig konnten an die zuständige Stelle ihrem Zwecke zugeführt werden. — Zum Schlußmann für die hiesige Gemeinde wählte der Gemeinderat in seiner letzten Sitzung einstimmig Herrn Junghans aus Augustusberg bei Nossen, welcher sein Amt am 1. Juni antritt.

Reißen. Die Einbrecher sind neuerdings auch hier tätig an der Arbeit. Nachdem im Goldwarengeschäft ein Einbruch verübt worden war, bei dem den Dieben gegen 20000 Mark Beute in die Hände fielen, sind in der Nacht zum Himmelfahrtstage mittels Nachschlüssels Einbrecher in das Gasthaus „Kaisergarten“ eingedrungen und haben etwa 1000 Mark, Lebensmittel, Spirluosen usw. mitgenommen. Von den Dieben fehlt jede Spur.

Gossebaude. Von 117 Bewerbern wählte der Stadgemeinderat Charandt den Gemeindevorstand von Gossebaude Lorenz mit Stimmeinheit zum Bürgermeister von Charandt. Zur engeren Wahl waren von den Bewerbern noch vorgeschlagen: Bürgermeister Stöck-Falkenstein und Bürgermeister Kreschmar-Nerschau-Trebsen. Ob Lorenz die Wahl annimmt, ist noch unentschieden.

Dresden. Die Sammlung für Kriegs- und Zivilgefangene hat hier bisher 96000 Mark ergeben und dürfte eine Endsumme von 110000 Mark erreichen.

Kirchennachrichten

für Mittwoch den 4. Juli.

Wilsdruff. Nachm. 4 Uhr Jahresversammlung des Zweigvereins Wilsdruff der evangel. Gustav-Adolf-Stiftung im Gasthof zum Adler. Alle Freunde der Gustav-Adolf-Sache sind herzlich eingeladen.

Kesselsdorf. Vorm. 9 Uhr Wochenkommunion (P. Zacharias.)

Die heutige Nummer umfaßt 4 Seiten

Herausgeber, Verleger und Drucker: Arthur Hühne in Wilsdruff. Verantwortlich für die Schriftleitung: Oberlehrer L. R. Gärtner, für den Inseratenteil: Arthur Hühne, beide in Wilsdruff.

Einheitsverband der Kriegsbeschädigten Deutschlands — Ortsgruppe Wilsdruff.

Mittwoch den 4. Juni abends 8 Uhr im Hotel Weißer Adler

grosser Vortrag

über **Zweck und Ziel der Hinterbliebenenorganisation.**
Referent: Herr **Mag Grumpelt, Dresden.**
Anschließend **freie Aussprache und Gründung der Ortsgruppe Hinterbliebener Wilsdruff u. Umg.**
Alle Kriegsbeschädigten, Witwen und Waisen, Bürger und Bürgerinnen, sowie Behörden und Vereine sind herzlich eingeladen.

Pflicht eines jeden Bürgers und jeder Bürgerin ist es, sich über die wirtschaftliche Lage der Kriegsbeschädigten, Hinterbliebenen, Witwen und Waisen Aufklärung zu verschaffen.
Der Vorsitzende.

Oldenburger und Wesermarsch Milch- und Zuchtvieh-Verkauf.

Von Freitag den **6. Juni** dieses Jahres ab stellen wir einen großen Transport **prima hochtragender und abgekalbter Oldenburger und ostfriesischer Kühe und Kalben**

Zuchtbullen

(alles Herdbuchtiere) im Alter von sechs Monaten bis 1 1/2 Jahren bei uns zum Verkauf.
Meißen, Bahnhof, am 6. Juni, Max Riesel.
Fernsprecher 893. Inh.: S. de Levie & H. Stoppelman.

Kainit.

Weiter trifft nächster Tage ein **Saatmais** gegen Saatkarte.

Louis Seidel, Wilsdruff
Fernsprecher Nr. 10.

Bersteigerung

Freitag den 6. Juni von nachmittags 4 Uhr an Zedlerstraße 184 der zum Nachlasse der verstorbenen Frau **verw. Mayer** gehörigen **Möbel, Wirtschaftssachen, Betten usw.**
Wilsdruff, am 31. Mai 1919.
Gerlach, Ortsrichter.

Hausmädchen

bei guter Behandlung und Kost für sofort gesucht vom Restaurant „Zur Sorge“, Dresden, Am Weißeritz-Mühlgraben 12.

Sägespäne

zu Streuzwecken liefert billigst nach allen Stationen und erbitet Angebote: **Fr. Albricht, Dresden-N. 6,** Alaunstraße 87.

Bekanntmachung.

Die Zwischenscheine der IX. Kriegsanleihe

für die **4 1/2 % Schatzanweisungen** können vom **4. Juni ab**,
für die **5 % Schuldverschreibungen** vom **23. Juni d. J. ab**

in die endgültigen Stücke mit Zinscheinen umgetauscht werden.

Der Umtausch findet bei der „**Umtauschstelle für Kriegsanleihen**“, Berlin W 8, Behrenstraße 22, statt. Außerdem übernehmen sämtliche Reichsbankanstalten mit Kasseneinrichtung bis zum **5. Dezember 1919** die kostenfreie Vermittlung des Umtausches. Nach diesem Zeitpunkt können die Zwischenscheine nur noch unmittelbar bei der „**Umtauschstelle für die Kriegsanleihen**“ in Berlin umgetauscht werden.

Die Zwischenscheine sind mit Verzeichnissen, in die sie nach den Beträgen und innerhalb dieser nach der Nummernfolge geordnet einzutragen sind, während der Vormittagsdienststunden bei den genannten Stellen einzureichen; Formuläre zu den Verzeichnissen sind bei allen Reichsbankanstalten erhältlich.

Firmen und Kassen haben die von ihnen eingereichten Zwischenscheine **rechts oberhalb** der Stücknummer mit ihrem Firmenstempel zu versehen.

Von den Zwischenscheinen der früheren Kriegsanleihen ist eine größere Anzahl noch immer nicht in die endgültigen Stücke umgetauscht worden. Die Inhaber werden aufgefordert, diese Zwischenscheine in ihrem eigenen Interesse möglichst bald bei der „**Umtauschstelle für die Kriegsanleihen**“, Berlin W 8, Behrenstraße 22, zum Umtausch einzureichen.

Berlin, im Juni 1919.

Reichsbank-Direktorium.

Savenstein. v. Grimm.

Bunten Zephir
passend für Blusen und Sporthemden.
Emil Glathe.

Zwei Paar guterhaltene **Kinderschuhe**
Größe 32, zu verkaufen 1377
Freiberger Str. 105 b.

Diana-Luftgewehre
hat wieder preiswert abzugeben
Otto Rost,
Büchsenmacherer,
Wilsdruff. 3071

Zu kaufen gesucht eine gute, gesunde **Melkziege.**
Angebote mit Preisangabe Restaurant „Zur Sorge“, Dresden, Am Weißeritz-Mühlgraben 12.

Kleine Wohnung
von kinderlosen Leuten zu mieten gesucht.
Ang. a. d. Geschäftsstelle d. Bl. unter 3923 erbeten.

Schulkinder zum Distelstechen
sucht
Bachmann, Blauenstein.

Großes Lager in **Einkochapparaten**
Einkochgläsern — Einmachhafen
Einlegetöpfen — Gummiringen
Glasöffnern usw.
Preislisten auf gefl. Wunsch. — Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.
Arthur Donath, Dresden-A.
Dippoldisdorfer Platz

Grumbach.
Dienstag den 3. Juni
Rothkopf, auf den Kopf 150 Gramm. Preis das Pfund 90 Pfg.
Kunsthonig, auf den Kopf 250 Gr., das Pfund 80 Pfg. auf Bezugsmarke Nr. 28
Graupen, auf den Kopf 200 Gr. Preis das Pfund 45 Pfg.
Zeigwaren, auf den Kopf 200 Gr. Preis das Pfund 80 Pfg. auf Nährmittellarten.
Grumbach, am 2. Juni 1919.
Der Gemeindevorstand.

Einfaches, jüngeres, kräftiges **Hausmädchen**
vom Lande, aus anständiger Familie, für 1. Juli gesucht. Selbiges muß in Haus- und Gartenarbeit bewandert sein und sich keiner Arbeit scheuen.
Franz M. Dietrich,
Rittergut Burgl b. Dresden.

Suche für sofort einen ordentlichen u. kräftigen **Lehrburschen**
bei freier Kost u. gutem Lohn.
Paul Heinik,
Obermoller,
Rittergut Ripphausen.

Junger streb. Herr, 28 J., 163 gr., sucht hübsch. net. Mädch. dien. Stand. im Alter von 20—23 J. zw. späterer **Heirat**
kennen zu lernen.
Ang. m. Bild, w. sof. zurückgesandt wird, unter 3961 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Kirschsyrup
als Brotaufstrich empfiehlt
3072 **Hugo Busch.**

Junggefelle
Witte der 40er, gesund, in der Holzbranche als Arbeiter tätig, strebsam, sucht b. Bekanntheit eines Fräuleins od. Witwe, ev. auch mit ein oder zwei Kindern, zwecks spät. Heirat. Gest. Ang. unt. 3963 an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

Sekretär, 36 Jahre, sucht Bekanntheit mit Dame von 24—32 Jahren mit gutem Charakter zwecks

Heirat.
Etwas Vermögen erwünscht.
Gest. Ang. a. d. Geschäftsstelle d. Bl. unter 3962 erbeten.

Älteres, zuverlässiges **Hausmädchen**
mit Kochkenntnissen für 1. Juli gesucht.
Dresdner Str. 61.

Kleine Anzeigen
aller Art finden in dem **Wilsdruffer Tageblatt** große zweckentsprechende Verbreitung und haben gute Wirkung.

Grumbach.
Wir suchen für die „Reinhold-Werke“, von vornherein Man-berunter zu Rufe und moos von h. köst. kleinstid